Die Schachtmikwe

Mikwe, das jüdische Ritualbad



Eine Mikwe ist ein Tauchbad zur rituellen Reinigung. Der weibliche Zyklus, die Sexualität, die Hochzeit, die Geburt, die Berührungen mit dem Tod, der Schabbat, bedeutende Feiertage und schließlich auch der Übertritt zum Judentum erfordern in der jüdischen Tradition einen Besuch der Mikwe.

Unsere Mikwe ist ca. 500 Jahre alt und befindet sich im Keller des Gustav-Hüneberg-Hauses, der aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Wir öffnen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat unser Haus von 14 bis 17 Uhr.

Veranstaltungen / Vorträge etc. beginnen in der Regel um 16 Uhr.

Führungen durch die Ausstellung und auch die Schachtmikwe sind neben unseren normalen Öffnungszeiten jederzeit nach Absprache (Telefon oder Mail) möglich. Ansprechpartner: Arno Walprecht (05693-6009), Manfred Flore (05693-1346), Karl Nitzge (05693-990990)

post@rueckblende-volkmarsen.de
www.rueckblende-volkmarsen.de

Der Verein

„Nichts gehört der Vergangenheit an, alles ist noch Gegenwart und kann wieder Zukunft werden.“ Fritz Bauer (1903 – 1968) Staatsanwalt und Streiter für die Demokratie

Diesem Zitat von Fritz Bauer fühlen wir uns als Rückblende – Gegen das Vergessen in unserer Erinnerungsarbeit seit 1995 verpflichtet.



Rückblende
Gegen das Vergessen e.V.

Rückblende-Volkmarsen

Wir stehen für:

Toleranz und Achtung der Menschenwürde, gegen Gewalt, Rassenhass und Ausgrenzung von Minderheiten.

Mit unseren Aktivitäten und Angeboten möchten wir erreichen, dass ein Verdrängen, Vergessen, Verfälschen und Verleugnen wesentlicher Teile unserer Geschichte nicht möglich ist.

Unsere Bankverbindungen:

Waldecker Bank eG:

IBAN DE85 5236 0059 0006 0631 01

Sparkasse Waldeck-Frankenberg:

IBAN DE76 5235 0005 0004 0356 55

Anerkannt vom Finanzamt Korbach als gemeinnützig.

Veranstaltungen 2027

Rückblende
Gegen das Vergessen e.V.

Gustav—Hüneberg—Haus

Steinweg 24, 34471 Volkmarsen



Das Gustav – Hüneberg – Haus im Steinweg 24 in der Volkmarser Altstadt beherbergt eine Dauerausstellung über das deutsch – jüdische Zusammenleben im Laufe der Jahrhunderte. Im historischen Gewölbekeller befindet sich eine nachweislich über 500 Jahre alte Schachtmikwe.





Ein Buchcafe mit Literatur zum Judentum und leckerem Kuchen rundet das Angebot ab.

Veranstaltungen 2027



17. Januar: „Vom Ladenhüter zum Weltbestseller“ Dr. Hartmut Wecker referiert über die Erfolgsgeschichte der Grimmschen Hausmärchen. Die Märchen der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm gehören heute zum kulturellen Erbe der Menschheit. Der Vortrag beleuchtet die Entstehungsgeschichte und geht auch auf die Vereinnahmung im Nationalsozialismus ein.



27. Januar: Holocaust-Gedenktag am Mahnmal des jüdischen Friedhofs
Zum Thema „Theresienstadt“ gibt es einen Beitrag von Dr. Wolfgang Werner und Musik aus der Kinderoper „Brundibar“ von den Harmonist:innen.

21. Februar: Frank L. Mause liest aus seinem aktuellen Krimi „Mords(ur)kunde“. Ein Bierfass, ein Mord und ein Geheimnis, das seit 1724 unter Verschluss sein sollte…



7. März: „Erinnern und Ausblenden: Die Geschichtspolitik der DDR“ Frau Dr. Kristin Tolk spricht über die staatlich gelenkte Geschichtspolitik der DDR, die bestimmte historische Erfahrungen sehr stark betonte und anderes wiederum nahezu ausblendete.



4.April: „Das Frauenlager im Tonloch von Elben 1944“ Dr. Volker Knöppel, Vorsitzender des Geschichtsvereins Naumburg, referiert über das Schicksal von 122 (halb-)jüdischen Frauen und Mädchen in Elben, dem heutigen Naumburger Stadtteil Elbenberg.



16. Mai: Aeham Ahmad Der „Pianist aus den Trümmern“ ist erneut zu Gast im Hüneberg-Haus. Nach seiner Flucht aus Syrien 2015 genießt er mit seiner kulturübergreifenden Musik große Aufmerksamkeit.



19./20. Juni: Festwochenende zur neugestalteten Dauerausstellung im Gustav-Hüneberg-Haus Am Samstag, dem **19. Juni um 15Uhr** Vortrag „documenta und die Freiheit der Kunst - vom Begleitprogramm der Bundesgartenschau 1955 zum Forum für die globale Kunstgemeinde“ von Hans Eichel. Danach Eröffnung der Ausstellung „Begegnungen mit der Weltkunst“ von Dr. Wolfgang Werner. Einen Vortrag zum Thema Landjudentum gibt es **Sonntag um 16.00 Uhr**. Referent Andreas Berg hat sich als ehemaliger SWR-Redakteur viele Jahre mit dem Thema befasst.



4. Juli: Die Harmonist:innen kommen Yvonne Schmidt-Volkwein, Anne Petrossow, Renate Walprecht und Pianist Bernd Geiersbach präsentieren die Lieder der „Comedian Harmonists“ und Schlager der 20er und 30er Jahre in neuen, eigenen Arrangements. Ein Potpourri der schönsten Lieder aus den bisherigen Programmen wird präsentiert.

4.- 5. September: Teilnahme am „Burgspektakel“ auf der Kugelsburg

11. und 12. September: Tag des offenen Denkmals Das Gustav-Hüneberg-Haus öffnet am Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr seine Türen. Am Sonntag, dem **12.9. um 16 Uhr**, geht es um „Torah, Tallit und Musik – Inspirationen der jüdischen Liturgie“. Frau A. Einat Willing, Kantorin der liberalen jüdischen Gemeinde in Felsberg, gibt einen Einblicke in die Welt biblischer Traditionen im heutigen Judentum.



17. Oktober: „Melodies & Memories“ Peter Leevine und Christel Breker bieten ein Konzert mit Jazzstandards, bekannten Pop-Klassikern und gefühlvollen Balladen. Zuvor eröffnet das Kunstatelier des Lebenshilfe-Werks Weimar/Apolda um 14.30 Uhr seine neueste Ausstellung:
„Kennst, kannst, KUNST du das ?“



7. November: „Denk ich an Deutschland – Heine heiter, politisch erzürnt und melancholisch“ — Lyrik und Musik im Hüneberg-Haus
Franz Michels (Musik und Rezitation) und Norbert Staek (Rezitation) sowie Hanne Lenz (Musik) interpretieren den jüdischen Dichter Heine auf ihre ganz eigene Art und Weise.



9. November: Pogromgedenken



Wir zeigen den Film über den Besuch von Naftali Fürst, Überlebender der KZ Auschwitz und Buchenwald, in Volkmarsen im letzten Jahr und das Zeitzeugengespräch mit Schüler:innen des Hüffertgymnasiums aus Warburg.

21. November: „Normal 8“ Der Kasseler Autor Christof Sperl liest aus seinem Buch „Normal 8“. Darin geht es um die Suche nach dem eigenen Ich. Zwischen den Stimmen der Herkunft, den Erwartungen anderer und den eigenen Zweifeln wird der Weg in die Freiheit gesucht.



5. Dezember: Die Entwicklung der Stadt Volkmarsen und der Kugelsburg - von der Steinzeit bis in die Neuzeit in ihren vielen Facetten und Geschichten - sind Inhalt des Vortrags von Karl Nitzge.



11. Dezember: Um 17.00 Uhr lädt die Rückblende zum „Lebendigen Adventskalender“ ein. In Haus und Garten gibt es Weihnachtliches zum Hören, Mitsingen und Genießen.

